



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/9, Juli / September 2017

Nr. 443

62. Jahrgang

Bei den Burgenländern in Amerika

Vom 26. Mai - 3. Juni 2017 hat eine Regierungsdelegation mit Landeshauptmann Hans Niessl und den Landesräten Astrid Eisenkopf und Alexander Petschnig die Burgenländer in Amerika besucht. Mit dabei waren unter anderen auch Vertreter von Presse und Fernsehen sowie Walter Dujmovits und Erwin Weinhofer von der Burgenländischen Gemeinschaft. Dies war eine Fortsetzung der Besuchsreisen, die seit 1971 meist in Abständen von fünf Jahren durchgeführt werden. Die letzten waren in den Jahren 2002, 2007 und 2012. Auch die Bischöfe Stefan Lászlo, Paul Iby und Ágidius Zsifkovics haben die Landsleute besucht.

Bereits zwei Jahre nach Gründung der BG ist als erster Landeshauptmann Johann Wagner im Jahre 1958 nach Amerika gefahren. Es war ihm ein Herzensanliegen, den tausenden Burgenländern in Amerika zu danken für die großartige Hilfe, die sie der armen Heimat zuteil werden ließen, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, als unser Land schwer unter Krieg und Plünderung zu leiden hatte. Aus Anlass dieses Besuches kam es auch zu einem einmaligen Ereignis: Die Präsidenten aller Burgenländer-Vereine in den USA haben gemeinsam ein Schreiben verfasst, mit dem sie in herzlichen Worten den Landeshauptmann begrüßten.



Bei der Reise heuer wurde die Delegation bereits auf dem Flughafen in Toronto von den Funktionären der BG willkommen geheißen (Foto). Nach einigen Treffen mit Landsleuten gab es als Höhepunkt die 40-Jahr Feier des Burgenländer Clubs in Toronto. Die nächste Jubiläumsveranstaltung gab es in Coplay: 25 Jahre Hianzenchor und 100 Jahre Coplay Sängerbund, welcher bemerkenswerterweise 1917 mitten im Ersten Weltkrieg gegründet wurde, als das Burgenland noch zu Ungarn gehörte.

In Chicago kam es zu einem Treffen mit führenden Persönlichkeiten von Burgenland Bunch und einigen Burgenländern, die aus St. Paul und St. Louis angereist waren. Sie überbrachten die Einladung, bei den kommenden Besuchsreisen auch die Burgenländer in diesen Städten zu besuchen.



Die Präsidenten Steichen (Burgenland Bunch) und Dujmovits (Burgenländische Gemeinschaft) mit LH Niessl in Chicago

In New York, wie auch schon in den anderen Orten vorher, gab die Landesregierung ein Abendessen. Dieses fand im renommierten Restaurant des Burgenländers Peter Grünauer in Manhattan statt. Dieser ist aus Oberdorf ausgewandert und führt auch in anderen Städten der USA gut gehende Restaurants. Einen schönen Empfang gab der Generalkonsul Dr. Heindl in seiner Residenz. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Präsidenten Walter Dujmovits von Frau Juliana Belczak, der Präsidentin von Austrian American Councils in den USA, eine Auszeichnung dieser angesehenen Organisation überreicht: „Service Above Self Award“.

Zur Schlussveranstaltung hat der „First Burgenländer Austrian Soccer Club New York“ im Jägerhaus geladen, wo es zu einem berührenden Wiedersehen mit dem ersten Vizepräsidenten der weltweiten Burgenländischen Gemeinschaft Joe Baumann gekommen ist. Beim Abschied hörten wir immer: „Kommt bald wieder!“



Joe Weber (links) und seine Band bei der Feier in Coplay

Liebe Landsleute!

Zum Erfolg unserer Reise haben viele Leute beigetragen. Ich möchte allen danken, dem Landeshauptmann und seinen Regierungskollegen, dass sie die Burgenländer in Amerika besucht haben, allen, die in Amerika die Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt haben, Tom Steichen und seinen Freunden vom Burgenland Bunch, die von weit her nach Chicago angereist kamen und den Leuten von Presse und Fernsehen für ihre informative und einfühlsame Berichterstattung. Berührend war die Begegnung mit Joe Baumann, der vom Landeshauptmann für sein großartiges Lebenswerk bedankt wurde.

Die Überreichung des „Service Above Self Award“ von Juliana Belczak als Dank für die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit den Organisationen der Auslandsösterreicher und die Ehrenmitgliedschaft des „First Burgenländer Austrian Soccer Club New York“, die mir bei dieser Gelegenheit verliehen worden ist, haben mich sehr gefreut. Inzwischen wurden wir von den Burgenländern aus Minnesota, St. Louis und Kalifornien eingeladen, auch sie bei unserer nächsten Amerikareise zu besuchen. Dies wurde auch in seinem nebenstehenden Bericht von Tom Steichen eindringlich zum Ausdruck gebracht.

Sehr viele Landsleute aus dem Ausland haben mir ihre guten Wünsche zu meinem 85. Geburtstag übermittelt. Überraschend viele sind von den Burgenland Bunch Mitgliedern gekommen. Ihnen allen sage ich meinen herzlichen Dank.

Seit unserer letzten Nummer sind unsere Farbfotos jetzt auch in den Farben wiedergegeben. Bisher waren diese nur auf der ersten und letzten Seite.

In letzter Zeit sind die großen Veränderungen in Landschaft, Wirtschaft und Gesellschaft des Burgenlandes auffallend sichtbar und erlebbar geworden. Daher haben wir für diese Veränderungen unter dem Titel „Land im Wandel“ einen Platz in unserer Zeitung eingeräumt.

Mein Freund Tom Glatz hatte sich sehr bemüht, den Besuch unserer Delegation in Chicago vorzubereiten. Als wir in dieser Stadt waren, ist Tom bereits schwer krank im Spital gelegen. Nur wenige Tage später ist er gestorben. Das hat mich traurig gemacht. Eine Würdigung seiner Verdienste ist auf Seite 6. Mit heimatischen Grüßen

Euer Walter Dujmovits

Auslandsburgenländer-Treffen

PICNIC

am Sonntag, dem 1. Juli

2018

in MOSCHENDORF



Die jubilierenden Chöre „100 Jahre Coplay Sängerbund“ und „25 Jahre Hianzenchor“



Bürgermeister Tom Reenok (Northampton), Walter Dujmovits, LH Hans Niessl und die Landesräte Astrid Eisenkopf und Alexander Petschnig vor dem Partnerschaftsdenkmal auf dem „Stegersbach Square“ in Northampton (Pennsylvanien)

Präsident Dr. Walter Dujmovits - 85 Jahre



Der Landeshauptmann gratuliert

In Eisenhüttl geboren und dort aufgewachsen, hat er 1950 am Gymnasium in Fürstenfeld maturiert. Nach dem Studium an der Universität Wien (Geschichte und Geographie) verbrachte er 1956 einige Monate in den USA, wo er seine zahlreichen Verwandten besuchte und die ersten Kontakte mit den dort lebenden Burgenländern aufgenommen hat. Bei einer Sitzung der Präsidenten der Burgenländer-Vereine in New York wurde die erste Nummer der Zeitung „Burgenländische Gemeinschaft“ vorgelegt, die Toni Lantos geschickt hatte. Heimgekehrt

hat Dujmovits 1957 dem Präsidenten Toni Lantos seine Mitarbeit angeboten. Bereits 1958 wurde er Vizepräsident und nach dem Tod von Julius Gmoser 1985 Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft.

Sein Lebenswerk ist die Erforschung der burgenländischen Amerikawanderung, worüber er viele Artikel, drei Bücher und eine zweibändige Doktorarbeit verfasst hat.

Im Vorstand ist er uns in vielerlei Hinsicht beispielgebendes Vorbild und Freund geworden. Er versteht es Wertvolles zu bewahren und Neues zu fördern und ist dabei stets ein liebenswürdiger, humorvoller, bescheidener Mensch geblieben. Geschätzt werden seine Persönlichkeit, seine Geselligkeit, sein umfangreiches Wissen und seine unterhaltenden und gern gehörten Anekdoten, die er öfters zum Besten gibt. Auch ist er gern gesehener Gast bei vielen Veranstaltungen und willkommener Gesprächspartner, der mit allen reden kann.

Bleibt nur noch ihm im Namen des Vorstandes, der Mitglieder sowie der Freunde und Leser der Burgenländischen Gemeinschaft für die bisherige Arbeit und den enormen persönlichen Einsatz für den gesamten Verein Danke zu sagen und Gesundheit und Wohlergehen für die Zukunft zu wünschen. Ad multos annos! Erwin Weinhofer, Vizepräsident

NEW DESTINATIONS FOR BURGENLAND GOVERNMENT DELEGATION VISITS?

by Tom Steichen, Burgenland Bunch

Landeshauptmann Hans Niessl, *Landesrätin* Astrid Eisenkopf and *Landesrat* Alexander Petschnig, along with the BG's *Präsident* and *Vizepräsident*, Walter Dujmovits and Erwin Weinhofer, recently headed a Burgenland Government Delegation that visited four locations in North America (Toronto, Chicago, Lehigh Valley, and New York City). These four locations are the "traditional" destinations for the Delegation... but is it time for the Delegation to consider new or substitute destinations? ...and if so, where?

The "traditional" North America destinations are those where there are strong BG-affiliated or Burgenland-expatriate ethnic organizations, which makes sense, of course, as the *Burgenländische Gemeinschaft* has been an integral part of these visits and the Delegation needs local groups to host visits. New York has its *Krankenunterstützungsverein* and the *Brüderschaft der Burgenländer*, Chicago has the *Jolly Burgenländer Club*, Pennsylvania has the *Coplay Sängerbund*, the *Northampton Liederkrantz*, and a number of ethnic choir groups, and Toronto has its *Burgenländer Club*, all of which can participate in or host a Delegation visit. Each location also has a BG subgroup, headed by a *Sectional Representative* that can help coordinate a trip.

So why is there a need for new destinations? In New York, the *Krankenunterstützungsverein* recently combined with the *Austrian Football Club*, as dwindling membership has stressed both organizations. In Chicago, the BG group is also shrinking and becoming less active, plus it just lost an important leader with the death of Tom Glatz. In Pennsylvania, the *Coplay Sängerbund*, more and more, is becoming a non-ethnic club, with modern music and non-Burgenländers becoming the mainstays of the organization. The reality is that all expatriate ethnic-based organizations follow a similar track, with early membership consisting mostly of emigrants and their children. As emigrants age-out, their grandchildren and great-grandchildren are far less likely to participate, knowing neither the heritage nor the language that characterized these organizations nor needing the social and welfare support they once provided. Thus the clubs must either adapt or close. While the "traditional" destinations still have lingering ethnic-based organizations, those organizations are getting smaller, their memberships older. They still persevere mostly because they are in areas that welcomed post-WW-II emigrants or had quite large primary ethnic settlements... but the demise of their ethnic character will come too, as it already has in other enclaves.

However, regardless of when these areas lose their ethnic character, there are other reasons for the Delegation to consider new

destinations now. First, they have been to these four locations many times; perhaps a new experience in a different place might be appreciated by them. Second, there are other enclaves that would appreciate a visit.

So, if the Delegation were to consider a new destination location, where might that be?

My **first argument** is based on numbers... that is on numbers I can summarize from data on the *Burgenland Bunch* (BB) website. The BB collects data on the locations where our members reside and on the locations where they say that their ancestors settled. In addition, our BH&R (*Burgenländers Honored and Remembered*) subsite has data on the locations where Burgenland-born emigrants are buried in North America.

The first data I'll show are the top nine counts of **BB member residence states** (using the standard two-letter abbreviations for state names), along with those for Canada:

1) PA 280, 2) IL 200, 3) MN 192, 4) CA 164, 5) NY 132, 6) Canada 118, 7) FL 103, 8) NJ 99, 9) MO 74, 10) WI 69.

I include Canada because it is a current destination for the Delegation. As you can see, the Delegation has chosen their "traditional" destinations wisely by this measure: their current four destinations rank first, second, fifth and sixth. Further, if we were to combine New Jersey (NJ) with New York (NY)—which is a very logical thing to do given the proximity of New Jersey to New York City, the typical New York destination—the four current locations would rank first, second, third and sixth.

Likewise, when we consider counts for the **locations where BB member emigrant ancestors settled**, we get this top 10:

1) PA 585, 2) IL 346, 3) MN 239, 4) NY 230, 5) Canada 217, 6) MO 101, 7) NJ 90, 8) WI 82, 9) IN 64, 10) MI 43.

Here, the Delegation's "traditional" destinations rank first, second, fourth and fifth, and if we combine New Jersey with New York, the four current locations would rank first, second, third and fifth. My last numerical measure is counts of burial locations of emigrants in North America based on BH&R data. The top BH&R burial states are:

1) PA 7743, 2) IL 5424, 3) NY 1155, 4) MO 991, 5) IN 887, 6) WI 639, 7) NJ 589, 8) MN 561, 9) Canada 480, 10) MI 327.

By this standard, the Delegation's "traditional" destinations rank first, second, third and ninth, and if we combine New Jersey with New York, the four current locations would rank first, second, third and eighth.

To be continued on page 12

Rohrbach bei Mattersburg



im Jahre 1930

Foto: Peternell



im Jahre 2017

Foto: Dujmovits

Opet: 25 ljet Hrvatska gimnazija

Hrvatska gimnazija u Borti/Oberwart je svečevala 25 ljet svojega postojanja. Gimnazija se oficijelno zove Dvojezična savezna gimnazija Borta.

To je bilo 17. maja ovoga ljeta.

Privave za ovo svečevanje su bile dosta obiljne. Ova škola se otvorila 1992. ljeta. Zato smo se kanili toga spomenuti, da je po dugi borba došlo do utemeljenja ove škole.

Jako smo gizdavi, da ova gimnazija jur 25 ljet postoji. Na početku je bilo čuda protivnikov, ki ovu školu nisu kanili imati.

Škola je počela s dvimi razredi i sve skupa 38 dice u ljetu 1992.

To su bili jedan nimško – hrvatski razred i jedan nimško – ugarski razred. Sada imamo sve skupa 260 školarov. Na našoj školi je bila prva matura u ljetu 2000. Do sada je na našoj školi maturiralo 356 maturantkinjov i maturantov. To je lip broj za južno Gradišće. To je lip broj mladih ljudi, ki su izobraženi dvojezično. Na nimškom i hrvatskom jeziku. A u drugom dijelu na nimškom i ugarskom jeziku.

Program našega svečevanja u sridu 17. maja 2017. ljeta je bio dosta obiljan.

Na početku je direktor škole dao pregled o utemeljenju škole i pozdravio goste i časne goste. Posebna nam je čast, da je govorio načelnik grada Borte, gospodin Georg Rosner. On je odlikovao gospodina direktora, pisca ovih redov, kao znak priznanja jednom posedbnom štatuetom grada Borte. To je „Čuvar grada Borte“. Republiku Hrvatsku je zastupala veleposlanica Republike Hrvatske u Austriji, gospa sveučilišna profesorica ddr. Vesna Cvjetković.

Ona je istaknula važnost ove škole za hrvatski narod u Gradišću i je hvalila zasluge direktora škole.

Republiku Madjarsku je zastupo veleposlanik Republike Madjarske u Austriji, gospodin dr. Perényi János. I on je istaknuo važnost ove škole za ugarski narod u Gradišću i za veze u Ugarsku.

Predsjednik zemaljskoga školskoga savjeta u Gradišću, mr. Heinz Josef Zitz, ja govorio istotako o zaslugi ove škole na interkulturalnom planu. Svetačni govor je držao zemaljski poglavar Gradišća Hans Niessl i dao je mnoge komplimente školi.

Biškup dr. Egidije Živković i superintendent mr. Manfred Koch su udili li blagsolov školi.

Bogati i šaroliki program su oblikovali naši školari.

Sve u svemu je ova priredba bila jako dostojna i lipa i dostali smo čuda komplimentov od mnogih stran.

Martin Živković

BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer



Jubiläumsfeier „40 Jahre Burgenlander Club“ in Toronto



Peter Drauch und Erwin Neubauer verleihen die Ehrenmitgliedschaft des „First Burgenlander Austria Soccer Club“ an Präsident Dujmovits, Landeshauptmann Niessl und Generalkonsul Heindl



Juliana Belczak verleiht Walter Dujmovits den „Service Above Self Award“ der „Austrian-American Councils North America“



Berührendes Wiedersehen. Joe Baumann und Walter Dujmovits in New York

BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer



Mit Heimatbesuchern im Landhaus in Eisenstadt



Mit Heimatbesuchern im Bischofshof in Eisenstadt



Beim Picnic in Moschendorf



Gäste beim Picnic aus Bay City (Michigan). Ihre Vorfahren kamen aus Stuben.

Maria Theresia - Empress or not?

300 years ago, on May 13, 1717, Maria Theresia was born, the first child of the ruling Habsburg Emperor Charles VI. In the first years of her life she was not raised as a future regent, because the imperial couple was still hoping for the birth of a son. Thus Maria Theresia learned Latin, French, Italian and Spanish, but not the languages of the Habsburg Crown countries such as Czech and Hungarian. She also lacked training in military science and diplomacy for these reasons. In 1736 the young woman married Franz Stephan of Lorraine (Lothringen). At that time, her parents were already 51 and 45 years old, the birth of a male heir apparent was definitely excluded.

Four years before Maria Theresia was born, Emperor Charles had issued the „Pragmatic Sanction“, a treaty that was intended to finally clarify the succession matters in the territories ruled by the Habsburgs. Only one single part of it - but a very important one! - was the introduction of the feminine succession in the Habsburg world: for the unlikely and certainly undesirable event that a ruling couple of the Habsburg family should not have a son, the first-born daughter was allowed to take over the inheritance. Incredible, but true: This arrangement became important exactly at the first occasion. When the Emperor died in 1740, his daughter succeeded him as regent in the Habsburg territories.

A woman at the head of a huge empire in Central Europe: For many local rulers in Germany this seemed to be a kind of easy game. Maria Theresia had three daughters until 1741; the fourth child, Joseph, was a son. In total Maria Theresia gave birth to sixteen children. She gained military and territorial losses at the beginning of her reign, but in the following years she became a woman recognized reverently even by her opponents. A Prussian Minister wrote about her as early as 1747:

*„The manner in which the Empress intercourses with the people is so engaging that she encourages even the most timid among them. This is what they are so impressed of, because they have for long been accustomed to regard pride being inseparable from Majesty. The Empress speaks well and expresses herself with grace, but sometimes it seems as if she did listen to herself with pleasure. With patience and kindness she hears what is said to her, and she herself takes the petitions to be addressed to her, and if somebody has an audience with her, he needs not to keep to the subject he was invited for. She does not care for her beauty and does not pay attention to her suit, she is dressed very simply, with her the whole court.“**

But was Maria Theresia also Empress? No, not in the way Queen Elizabeth is Queen of the United Kingdom. As her husband Franz Stephan was elected Emperor of the Holy Roman Empire in 1745, she was the wife to the Emperor. But in the Habsburg territories, however, she was number one.

* (In: W. Kleindel, Österreich. Daten zur Geschichte und Kultur)

Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Sehr geehrter Herr Professor Dujmovits und Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft:

Recht herzlichen Dank für alles was Sie für mich und meine Familie organisiert haben und die Ehre welche mir zuteil wurde. Ich hatte eine wunderschöne Zeit beim Picnic in Moschendorf. Es war sehr schön, gemeinsam mit meiner Familie, andere Burgenländer aus allen "Ecken der Welt" zu treffen und zu feiern. Ebenso herzlichen Dank für den besonderen Tag in Eisenstadt, wo wir vom Landeshauptmann Herr Niessel persönlich in Landhaus empfangen wurden. Auch eine spezielle Ehre wurde mir zuteil in den wir von Bischof Zsifkovics in der Domkirche empfangen wurden, und gemeinsam zu einem köstlichen Mittagessen im Bischofshof mit Wiener Schnitzel und Schweinsbraten mit Sauerkraut eingeladen wurden. Anschließend haben wir mit den Boot den Neusiedler See von Mörbisch nach Illmitz überquert und sodann mit der Pferdekutsche die Puszta erkundet.

Am Ende des Tages fand beim Buschenschank Kopeski in Deutsch Tschantschendorf eine Weintaufe gemeinsam mit Bürgermeister Manfred Kertelics, zu meiner Ehre statt. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle, die meinen Urlaub im Burgenland unvergesslich gemacht haben!

Ich bin stolz eine Burgenländerin zu sein und es war mir eine besondere Ehre als Miss Burgenland NY 2017 dieses schöne Land zu besuchen! Danke für die schöne Zeit!

Mit herzlichen Grüßen,
Kristen Brancucci
Miss Burgenland NY 2017



Kristen bei der Weintaufe

Toronto - Burgenländer-Club:

Martini Tanz: **11. November 2017**
JC Banquet Hall

New York - 1. Burgenländer Austrian SC:

Katharinaball: **12. November 2017**
„The Inn“

Hianzenverein:

Gmoafest Oberschützen: **16. September 2017**
Wirtshaussingen: **im Oktober**

St. Andrä und
Großhöflein

„Hiaz is Advent“

2. Dezember 2017
Oberschützen

Tom Glatz gestorben

Der Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago ist im 66. Lebensjahr gestorben. Das ist ein schwerer Verlust für die Burgenländische Gemeinschaft in dieser Stadt. Seine Großeltern sind aus Loipersdorf und Hamerteich im Burgenland eingewandert. Tom Glatz war der erste bedeutende Funktionär, der bereits der Enkelgeneration der burgenländischen Einwanderer angehört hat. Tom war sowohl in der Burgenländischen Gemeinschaft als auch im Burgenland Bunch sehr engagiert und war seit 2004 der Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago. Beim 50- und beim 60-Jahr Jubiläum der Burgenländischen Gemeinschaft hat er als Repräsentant der Auslandsburgenländer teilgenommen. Er war ein liebevoller, aufopfernder Mensch und ein lieber Freund.



Tom als Ehrengast bei der Jubiläumsveranstaltung 2006 in Güssing. Auf dem Bild: Tom Glatz, Joe Baumann (verdeckt), Fritz Molden und Gustav Chlestil (beide Auslandsösterreicher-Weltbund), Helene und Walter Dujmovits; Bundespräsident Heinz Fischer, Landtagspräsident Walter Prior, Landesrätin Verena Dunst, Bürgermeister Peter Vadasz.



Landeshauptmann Niessel verleiht Tom im Beisein von Walter Dujmovits und der 3. Landtagspräsidentin Ilse Benkö das Ehrenzeichen des Burgenlandes 2016

Am Glöckelberg in Heiligenkreuz

Bei den Kämpfen zwischen deutschen und sowjetischen Truppen im Frühjahr 1945 wurde Heiligenkreuz schwer heimgesucht. Viele Häuser waren zerstört. Joe Pandl, der 1922 aus Heiligenkreuz nach Pittsburgh ausgewandert ist, hat seiner Heimatgemeinde unglaublich viel geholfen. Er schickte über 800 Pakete, stiftete Kirchenglocken und unterstützte Gemeinschaftseinrichtungen, wie Schulen, Feuerwehr und Kindergarten. Eine dieser Glocken wurde damals auf einem Glockenturm am „Glöckelberg“ angebracht. Von Anfang an, also mehr als 50 Jahre, hat die Familie Binder täglich zweimal, zu Mittag und am Abend, die Glocke geläutet. Jetzt wurde ein elektrisches Geläute eingerichtet und die Familie Binder für ihre jahrzehntelange Tätigkeit bedankt und geehrt.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Winterthur (CH) - Burgenländertreffen



Franz Decker hat berichtet, dass das diesjährige Burgenländertreffen in der Schweiz heuer zu „Christi Himmelfahrt“ am 25. Mai 2017 in Winterthur stattfand. Es war sehr schön und die Stimmung war wie unter besten Freunden. Die meisten Teilnehmer kamen aus dem Südburgenland. Bei dem Treffen wurde an die alte Heimat gedacht und es wurden burgenländische Lieder gesungen.

Naples (FL) - Deutsch Bieling



Aus Florida zu einem Kurzbesuch ins Burgenland kam Ed Huber, dessen Vater im Jahre 1926 aus Deutsch Bieling auswanderte und der viele Jahre das Restaurant „The Captain's Ketch“ im Börseviertel New York führte. Im Bild v.l.n.r.: Rainer Knasar, Marlene Schraffi, Marty und Ed Huber sowie Friedrich „Fritz“ Knasar.

Easton (PA) - Familientreffen



Die Gastgeber Walane und Jerry Steel organisierten letzten September ein großes Treffen der Familien Strobl in Easton in Pennsylvanien. Dazu reisten Herbert Strobl mit Enkelkindern und Martin Trinkl mit Kindern aus Deutsch Kaltenbrunn an. Weiters waren Gary Strobl und Willie Strobl mit Familien sowie Tammy Kenny mit Gatten anwesend.

Toronto (Kanada) - Anna Picnic



Nach dem Besuch der Heiligen Messe in der St. Patrickskirche haben an die 500 Gäste am diesjährigen Anna-Picnic am 16. Juli im Abendglockenpark, Adjala Township, teilgenommen. Die Präsidentin Gabriele Grof dankt den vielen Helfern, die dieses wunderschöne Fest ermöglicht haben.

Sterbefälle

Mississauga (Kanada):

Maria Stubits, geborene Jandrisits, ist gestorben. Sie ist im Jahre 1954 aus Güttenbach ausgewandert.

Markham (Kanada):

Im Alter von 88 Jahren ist Eleonora (Ella) Orovits, geborene Luif, gestorben. Sie ist aus Burg ausgewandert.

Northampton (Pennsylvania):

Stefanie Schatz, geborene Marx, ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Sie ist aus Reinersdorf ausgewandert.

Northampton (Pennsylvania):

Im Alter von 90 Jahren ist Josephine Kantz, geborene Stangl, gestorben. Sie ist in Stockertown geboren und in Reinersdorf aufgewachsen.

Allentown (Pennsylvania):

Frank Dex ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Er ist aus Zahling ausgewandert.

Yardville (New Jersey):

Im Alter von 93 Jahren ist Joseph Scharnitz gestorben. Er ist aus Eltendorf ausgewandert.

Ramsey (New Jersey):

Im Alter von 91 Jahren ist Rose Bush, geborene Dunst, gestorben. Sie ist aus Sumetendorf ausgewandert.

Midland Park (New Jersey):

Agnes Walles, geborene Frisch, ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Sie ist aus Gerersdorf ausgewandert.

Hamden (Connecticut):

Im Alter von 86 Jahren ist Helen Elizabeth Mauhs, geborene Sambold, gestorben. Sie ist in Coraopolis (Pennsylvanien) geboren und in Dobersdorf aufgewachsen.

Madison (Mississippi):

Zita Pigott, geborene Radakovits, ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Sie ist aus Güttenbach ausgewandert.

AUS DER NEUEN HEIMAT

ANDAUF: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Anna Unger.

Karl Peck ist im 85., Theresia Bohnenstingl im 98. Lebensjahr gestorben.

ASCHAU: Anneliese Schaden feierte ihren 75. Geburtstag.

BAD TATZMANNSDORF: Der frühere Bürgermeister Otto Graf ist im 78. Lebensjahr gestorben.

BAUMGARTEN: Mit Veranstaltungen und einer neuen Ortschronik feierte die Gemeinde ihr „750-Jahr-Jubiläum“.

BERNSTEIN: Eiserne Hochzeit feierten Johann und Theresia Weltler, Diamantene Hochzeit feierten Otto und Theresia Zumpf.

BILDEIN: Die älteste Bildeinerin Angela Stangl feierte ihren 99. Geburtstag.

BONISDORF: Diamantene Hochzeit feierten Karl und Stefanie Laposcha.

BUBENDORF: Anna Schlögl feierte ihren 80. Geburtstag.

BURG: Frieda Muhr feierte ihren 75., Gertrude Prangl ihren 85. Geburtstag.

BURGAUBERG: Johann Taucher feierte seinen 90. Geburtstag.

DEUTSCH BIELING: Karoline Pail feierte ihren 95. Geburtstag.

DEUTSCH JAHRNDORF: Diamantene Hochzeit feierten Michael und Anna Kastler.

DEUTSCHKREUTZ: Stefan und Elisabeth Heidenreich feierten nach 70 Ehejahren ihre Gnadenhochzeit.

DÖRFL: Walter Kneisz feierte seinen 80. Geburtstag.

DRASSBURG: Irene Höretsauer hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

EBERAU: Drei große Jubiläen gibt es in diesem Jahr zu feiern: 40 Jahre Pinkataler Volksliedchor, 50 Jahre Weinbauverein Winten, 60 Jahre Sportverein Eberau.

Nach langem Leiden ist der Hauptschullehrer Johann Schmidt im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war von 1987-2002 Bürgermeister von Eberau.

EISENBERG: Dr. Schürmann feierte seinen 95. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Andreas Zloklikovits starb im Alter von 74 Jahren. Er war der letzte Kloarichter von Eisenhüttl.

EISENSTADT: Der Komponist Prof. Otto Strobl hat seinen 90. Geburtstag gefeiert. Feri Schalling starb im Alter von 86, Dr. Franz Kirner im Alter von 97 Jahren. Beide hatten als Professoren am Gymnasium in Eisenstadt unterrichtet.

Der ehemalige Leiter des Diözesanarchivs, Hans Peter Zelfel, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

EISENZICKEN: Helene Franc hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

ELTENDORF: Dr. Albin Walter Günter, der jahrzehntelang Amtstierarzt in Güssing gewesen ist, ist im 90. Lebensjahr gestorben.

FRAUENKIRCHEN: Das seltene Fest einer Gnadenhochzeit nach 70 Ehejahren feierten Matthias und Margarethe Thell.

Anna Multerer feierte ihren 80. Geburtstag.

Ihre 90. Geburtstage feierten Helene Brunner und Matthias Horvath.

GATTENDORF: Alois Depauly feierte seinen 80. Geburtstag.

GERERSDORF: Eveline Niederbacher-Kisser feierte ihren 75., Alois Pammer seinen 85. und die frühere Hebamme Maria Windt ihren 95. Geburtstag.

Anna Lackner, geborene Stranzl, ist im 94. Lebensjahr gestorben.

GLASHÜTTEN: Erich Stifter feierte seinen 80. Geburtstag.

GOLS: Das jährlich veranstaltete „Golser Volksfest“ feierte heuer sein 50-Jahr-Jubiläum.

Ihren 100. Geburtstag feierte Anna Meixner.

GROSSPETERSDORF: Friedrich Breinsperger feierte seinen 92. Geburtstag.

GÜNSECK: Emilie Sorger feierte ihren 85. Geburtstag.

GÜSSING: Das seltene Fest der Gnadenhochzeit nach 70 Ehejahren feierte der pensionierte Gendarmeriebeamte Franz Moser mit seiner Frau Gisela.

Der Franziskanerpatron Anton Bruck, der früher auch Stadtpfarrer in Güssing gewesen ist, feierte seinen 80. Geburtstag. Ihm zu Ehren wurde der Weg zum Altenwohnheim „Pater Anton Bruck-Weg“ benannt.

Seinen 80. Geburtstag feierte auch der Arzt Dr. Hormos Schahbasi.

Margareta Fritz hat ihren 95. Geburtstag gefeiert.

Der Spenglermeister Josef Antal ist überraschend im 88. Lebensjahr gestorben.

HALBTURN: In dieser Gemeinde im Nordburgenland befindet sich der größte Windpark Österreichs mit 79 Windrädern.

HAMMERTEICH: Viktor Wolf feierte seinen 80. Geburtstag.

HEILIGENKREUZ: Bertha Plessl feierte ihren 90. Geburtstag.

HEUGRABEN: Paul Imp hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er lebte von 1962-91 in New York. Die Verbundenheit mit seinen Verwandten und Freunden ist geblieben.

Jedes Jahr fährt er wenigstens einmal nach Amerika, um seine Freunde und Verwandte zu besuchen. Seit seiner Rückkehr widmet er sich intensiv der Waldpflege. Dafür erhielt er vom Landwirtschaftsminister im Jahre 2004 den „Staatspreis für vorbildliche Waldpflege“.

HIRM: Der Sportverein feierte sein „90-Jahr-Jubiläum“.

HOCHSTRASS: Rosa Fuchs feierte ihren 90. Geburtstag.

HÖLL: Kamilla Poller feierte ihren 90. Geburtstag.

HORNSTEIN: Johann und Josefa Staffel feierten ihre Eiserne Hochzeit.

ILLMITZ: Erich und Maria Wolfger feierten Diamantene Hochzeit.

Gerhard Kracher hat in Köln (Deutschland) eine der renommiertesten Auszeichnungen der internationalen Weinwelt erhalten. Als erster Österreicher erhielt er den „Wine Award“.

INZENHOF: Ella Horvatits feierte ihren 75. Geburtstag.

JENNERSDORF: Mit einem fünftägigen Veranstaltungsreigen feierte der Bezirksvorort seine Stadterhebung vor 40 Jahren.

Mit großer Anteilnahme der Bevölkerung feierte der frühere Stadtpfarrer Alois Luisser sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Der Steuerberater Wilhelm Kelemen hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

KALCH: Berta Jud hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

KALKGRUBEN: Josef Tritremmel ist im 79. Lebensjahr gestorben.

KEMETEN: Emilie Pieler ist im 90. Lebensjahr gestorben.

KITTSEE: Anna Skerlan hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

KÖNIGSDORF: Der pensionierte Volksschuldirektor Otto Kirschner feierte seinen 90. Geburtstag.

Im 77. Lebensjahr ist Friedrich Schobesberger überraschend gestorben. Er war Pfarrer in Königsdorf und betreute als Seelsorger auch die Pfarre Heiligenkreuz.

KOTEZICKEN: 60 Jahre nach seiner Priesterweihe feierte Monsignore Franz (Feri) Graf in seiner Heimatpfarre sein Diamantenes Priesterjubiläum.

KROATISCH MINIHOFF: Juliana Perl feierte ihren 80. Geburtstag.

KROTTENDORF: Maria Grohotolsky feierte ihren 95. Geburtstag.

KULM: Erna Winkelbauer feierte ihren 85. Geburtstag.

LACKENBACH: Josef und Margaretha Reitgruber feierten ihre Gnadenhochzeit.

Friederike Brezovits feierte ihren 80., Maria Kummer ihren 90. Geburtstag.

Johanna Weninger ist im 98. Lebensjahr gestorben.

LANDSEE: Josef Vollnhofer feierte seinen 80., Maria Riegler ihren 90. Geburtstag.

LANGECK: Maria Grabner feierte ihren 80. Geburtstag.

LANGZEIL: Gustav und Berta Gully feierten Diamantene Hochzeit.

LEBENBRUNN: Mathilde Zischka feierte ihren 80. Geburtstag.

LEITHAPRODERSDORF: Maria Menitz feierte ihren 80., Thomas Eder seinen 90. Geburtstag.

Theresia Trichtl ist im 80. Lebensjahr gestorben.

AUS DER NEUEN HEIMAT

LIMBACH: Karl und Hermine Eichner feierten nach 65 Ehejahren ihre Eiserne Hochzeit.

Maria Venus feierte ihren 95. Geburtstag.

LITZELSDORF: Anna Gumhalter feierte ihren 90., Anna Lexa ihren 95. Geburtstag.

LUTZMANNSBURG: Maria Eder und Rosa Hoffmann feierten ihren 80., Valerie Hirscher ihren 90. Geburtstag.

MARIASDORF: Ihren 100. Geburtstag hat Zita Versolmann gefeiert.

MARKT ALLHAU: Josef und Gisela Krutzler feierten Diamantene Hochzeit.

Der Kapellmeister Ewald Fenz ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Im Jahre 1980 hatte er mit seiner Musikkapelle aus Markt Allhau eine sehr erfolgreiche Tournee zu den Burgenländern in die USA gemacht. Höhepunkt war ein großartiges Konzert in Chicago.

MARKT NEUHODIS: Diamantene Hochzeit feierten Emmerich und Theresia Liszt.

MARKT ST. MARTIN: Der langjährige Pfarrer von St. Martin und Landsee, Werner Klawsch, ist im 79. Lebensjahr gestorben.

MATTERSBURG: Die Religionslehrerin Maria Stockinger ist im Alter von 85, Ilse Wacha im Alter von 74 Jahren gestorben.

MINIHOF LIEBAU: Alfred und Gabriella Zieger feierten ihre Diamantene Hochzeit.

MISCHENDORF: Adolf und Hildegard Schuch feierten ihre Diamantene Hochzeit.

MÖNCHHOF: Mit mehrtägigen Feierlichkeiten beging die Gemeinde ihr „800-Jahr-Jubiläum“.

Margaretha Kummer feierte ihren 90. Geburtstag.

MOSCHENDORF: Paula Legath feierte ihren 90. Geburtstag.

MÜLLENDORF: Maria Fromwald feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUBERG: Helga Konrad ist im Alter von 73, Helene Klement im Alter von 83 Jahren gestorben.

NEUDORF / Parndorf: Erich Haider feierte seinen 75. Geburtstag.

Stefan Mikula ist im 90. Lebensjahr gestorben.

NEUFELD / Leitha: Diamantene Hochzeit nach 60 Ehejahren feierten Kurt und Hilda Bum.

Georg Schicker feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUHAUS / Klausenbach: Eiserne Hochzeit feierten Friedrich und Theresia Halb. Der frühere Bürgermeister Johann Pock hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

NEUSIEDL / Güssing: Die Gastwirtin Margarethe Vollmann feierte ihren 80., Erna Kroboth ihren 85. Geburtstag.

NEUTAL: Theresia Dominkovits und Ernestine Rathmanner feierten ihren 80. Geburtstag.

NICKELSDORF: Ihren 100. Geburtstag hat Elisabeth Basswald gefeiert.

Reinhard Weiss starb im Alter von 60, Johann Weiss im Alter von 95 Jahren.

OBERKOHLSÄTTEN: Josef und Angela Lehner feierten Eiserne Hochzeit.

OBERPULLENDORF: Daniela Poropatitsch ist im 83. Lebensjahr gestorben.

OBERSCHÜTZEN: Eiserne Hochzeit feierten Gustav und Irma Kaippel.

Ernst Hatvan feierte seinen 80., Magdalena Leuschner ihren 95. Geburtstag.

OBERTWART: Der frühere Bürgermeister Michael Racz feierte seinen 85. Geburtstag.

Der pensionierte Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Steflitsch ist im 86. Lebensjahr gestorben.

OGGAU: Maria Berger feierte ihren 80., Maria Fasching ihren 90. Geburtstag.

OLBENDORF: Diamantene Hochzeit feierten Josef und Erna Bauer.

Johann Tury feierte seinen 80. Geburtstag.

Josef Paul starb im 79. Lebensjahr.

OLLERSDORF: Der älteste Ollersdorfer, Josef Grandits, feierte seinen 95. Geburtstag.

OSLIP: Brigitte Weißenbacher feierte ihren 80. Geburtstag.

Robert Schindler starb im 80. Lebensjahr.

PAMHAGEN: Theresia Lentsch feierte ihren 90., Anna Varga ihren 95. Geburtstag.

PINKAFELD: Die Höhere Bundeslehranstalt ist die größte Schule des Burgenlandes.

160 Lehrer unterrichten dort 1300 Schüler. Nun wurde diese Schule 50 Jahre alt.

POPPENDORF: Paula Fuchs feierte ihren 80. Geburtstag.

POTZNEUSIEDL: Gretel Puschmann hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

RAUCHWART: Im Obstgarten von Helmut Wagner steht ein riesiger Apfelbaum, der weit und breit der älteste ist und immer noch Früchte trägt. Sein Alter schätzt man auf mindestens 160, vielleicht sogar 200 Jahre. Der Stamm misst im Umfang zwei Meter.

RAX: Franz und Auguste Taschner feierten ihre Diamantene Hochzeit.

Emma Forjan hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

RECHNITZ: Eiserne Hochzeit feierten Adolf und Theresia Bosics.

REHGRABEN: Anna Schrettner feierte ihren 75. Geburtstag.

ROHR: Hermann Ofner ist im Alter von 96 Jahren gestorben.

RUDERSDORF: Erich Brunner ist in Rudersdorf aufgewachsen, später nach Kuba ausgewandert und dort im Alter von 83 Jahren gestorben. Er wurde in sein Heimatdorf überführt und die Urne heuer in Rudersdorf beigesetzt.

RUST: Dem Gemeindefarmer Dr. Christian Euler wurde der Ehrenring der Freistadt Rust verliehen.

ST. ANDRÄ: Dem langjährigen Pfarrer von Oggau, Sigless und Wiesen, Matthias Reiner, wurde der Ehrenring seiner Heimatgemeinde St. Andrä verliehen.

Stefan Graf und Eduard Pölzer feierten ihre 75. Geburtstage.

ST. NIKOLAUS: Erich Pelzmann feierte seinen 75. Geburtstag.

SIEGENDORF: Anna Zaufall feierte ihren 95. Geburtstag.

SIGET: Anna Plank feierte ihren 75. Geburtstag.

Maria Kiss ist im 84., Irene Pulay im 94. Lebensjahr gestorben.

STINATZ: Elisabeth Arnhold feierte ihren 80. Geburtstag.

STEGERSBACH: Erstaunlich rüstig feierte der Kaufmann Franz Kaiser seinen 95. Geburtstag.

Der Musikant und Kapellmeister Hans Maier ist im 83., Anna Wilfinger im 91. Lebensjahr gestorben.

STÖTTERA: Maria Franke ist im 85. Lebensjahr gestorben.

STUBEN: Erwin Pertl feierte seinen 75. Geburtstag.

SULZ: Diamantene Hochzeit feierten Jakob und Theresia Kossits.

TADTEN: Katharina Pelzmann feierte ihren 80. Geburtstag.

TAUKA: Rudolf Stacherl feierte seinen 75., Erna Stacherl ihren 85. Geburtstag.

Paul Hergovich ist im 79. Lebensjahr gestorben.

UNTERSCHÜTZEN: Gustav und Irma Kaippel feierten Eiserne Hochzeit.

UNTERWART: Vitus Moor feierte seinen 80. Geburtstag.

WEIDEN / See: Emmerich und Franziska Netuschill feierten Diamantene Hochzeit.

WELTEN: Der langjährige Kommandant der Feuerwehr, Michael Petanowitsch, feierte seinen 80. Geburtstag.

WIESEN: Der bekannte Historiker Dr. Johann Kriegler feierte seinen 85. Geburtstag. Er war Professor am Gymnasium in Mattersburg.

WINDEN / See: Aus Anlass des 800-Jahr-Jubiläums wurde eine umfangreiche Dorfchronik verfasst.

WINDISCH MINIHOF: Eduard Windisch feierte seinen 80. Geburtstag.

WOLFAU: Erna Pimperl feierte ihren 75., Kurt Flasch seinen 80. Geburtstag.

WÖRTERBERG: Nach 65 Ehejahren feierten Josef und Marianne Reichart ihre Eiserne Hochzeit.

ZÄGERSDORF: Wilhelm Hoffmann feierte seinen 80., Katharina Sirowatka ihren 90. und Melanie Gangl ihren 95. Geburtstag.

ZEMENDORF: Hermann Wlasits ist im 83., Maria Moravits im 86. Lebensjahr gestorben.

„Die Hianszen“

Land im Wandel

Im Burgenland gibt es 301 Ortschaften, die in 171 Gemeinden zusammengefasst sind. Der größte Ort ist Eisenstadt mit 9132 Einwohnern, aber es gibt auch 24 Orte, in denen weniger als 100 Menschen leben. Einwohnerzahl und in Klammer der zuständige Bezirk:

Parapatischberg	15	(Ow)	Podler	69	(Ow)
Rauhriegl	19	(Ow)	Schönherrn	71	(Ow)
Unterpodgoria	36	(Ow)	Weinberg	71	(Ow)
Allersgraben	39	(Ow)	Kr. Ehrendorf	73	(G)
Königshof	45	(N)	Winten	73	(G)
Tudersdorf	49	(G)	Rosendorf	82	(G)
Sumetendorf	52	(G)	Deutsch Bieling	86	(G)
Tschanigraben	59	(G)	Langental	89	(Op)
Allersdorf	60	(Ow)	Schallendorf	89	(G)
Mönchmeierhof	64	(Ow)	Hasendorf	91	(G)
Luising	66	(G)	Edlitz	97	(Ow)
Höll	66	(Ow)	Kr. Tschantschd.	98	(G)

Tschanigraben ist von allen diesen Dörfern die einzige selbständige Gemeinde.

In letzter Zeit mussten in folgenden Ortschaften die Sportvereine ihren Spielbetrieb einstellen, weil zu wenige junge Fußballer nachrücken: Bocksdorf, Großmürbisch, Hackerberg, Neustift bei Güssing, Rauchwart.

Andererseits sind es gerade die kleinen Ortschaften wo die Feuerwehr bei Bewerbungen gut abschneidet: Gamischdorf, Deutsch Tschantschendorf, Gaas, Bocksdorf, Podgoria, Doiber.

Die burgenländischen Feuerwehren sind noch immer im Aufwind. Es gibt bereits 16.872 Mitglieder, davon 8% Frauen. Auch die Jugendfeuerwehr ist überall sehr stark. Die Feuerwehr ist oft die einzige Organisation, die die Dorfgemeinschaft zusammenhält.

Von den Behörden werden Flächen ausgewiesen, auf denen Bauten errichtet werden dürfen. Da die Bautätigkeit im „Land der Häuslbauer“ deutlich zurückgeht, sind im Burgenland nur 38% des gewidmeten Baulandes verbaut. Im Bezirk Güssing sogar nur 47%.

Der Lebensraum von Feldhasen wird zunehmend von Straßen durchschnitten. Im Burgenland gibt es bereits 11.500 Kilometer Straßen und es wird noch weiter ausgebaut. Im letzten Jahr sind dem Straßenverkehr 3043 Hasen zum Opfer gefallen. Im letzten Jahr haben die Jäger im Bezirk Jennersdorf 80 Hasen erlegt, aber 113 Hasen kamen im Straßenverkehr ums Leben.

Der gesellschaftliche Wandel in unserer Kultur hat jetzt auch schon Hochzeiten und Hochzeitsbräuche erreicht. Geprägt werden die Hochzeiten nicht mehr aus der überlieferten Bauerntradition, sondern auch sie folgen internationalen Strömungen, so wie diese in Filmen und TV-Serien gezeigt werden.

Früher gab es das „Außibittln“ beim Abholen der Braut von ihrem Elternhaus; das „Umifedern“, wenn man die Braut auffordert, beim Hochzeitsmahl über den Tisch zu steigen zu ihrem „Ehrentanz“; das „Brautstöhltn“, wenn die Burschen während des Hochzeitsessens die Braut entführen, sie in den Nachbarhäusern verstecken, dort warten bis sie gefunden wird und die Braut erst nach Entrichtung eines Lösegeldes in Form einer Weinspende zurückgeben. Ein besonderes Erlebnis war das „Pra(n)stern“. Etwa um Mitternacht tauchen schiach verkleidete und maskierte Leute auf und betteln ausgestattet mit Körben und Milchkannen um Speis und Trank. Dabei kommt es zu lustigen Dialogen mit dem „Hausvater“, der als Trauzeuge der Braut die gesamte Hochzeitsgesellschaft repräsentiert. Wichtig ist, dass es besonders schiache Leute (Hexen)sein müssen, weil das dem Brautpaar Glück bringt. Natürlich waren diese Bräuche von Dorf zu Dorf verschieden, aber die Tendenz war die gleiche.

Heute gibt es andere Bräuche: Zuckerwerfen, Luftballon steigen, Brautpaar mit Seifenblasen anblasen, „Foto-Corner“. Es gibt auch schon professionelle Hochzeitsgestalter, die den gesamten Hochzeitstag planen und organisieren.

Von Vorteil ist heute allerdings, dass die Brautleute zeigen dürfen, dass sie sich freuen und wie glücklich sie sind. Sogar beim Fotografieren dürfen sie freundlich lächeln. Früher musste man beim Fotografieren ernst schauen und die Braut mussten den ganzen Abend bei Tisch sitzen und auch ernst schauen.

15 Wörter burgenländisch

enkari

eure; z.B. "enkari Kinder"

Fuchtl

zorniges, herrschsüchtiges Weib

Gogl

Hahn

gwixst

odraht, mit allen Wassern gewaschen, schlau

heraußn

da hier, außerhalb; z.B. "Däis liegt do heraußn".

niampt

niemand

Stülasan

einzelne Halme von Getreide, die auf den Feldern geblieben sind und die dann mit dem Rechen abgerechnet wurden.

unterkemman

erfahren, gehört haben; z. B. „Däis is man nao nit unterkemman“.

verdatert

aus der Fassung gebracht, überrascht, verstört

zammgstandn

ein Paar, das zusammenlebt und nicht verheiratet ist

Wiederholung

von häufigen Wörtern, die schon einmal in der Zeitung waren:

Bifang

Ackerbeet zwischen zwei Furchen. In verschiedenen Teilen des Landes unterschiedlich ausgesprochen: Bifing, Biwan, usw.

Extrastickl

ein Tanz, der von einem Tänzer oder einer kleinen Gruppe von der Musik gegen Bezahlung bestellt wird. Niemand durfte bei einem solchen Extrastickl "drintanzten", sonst wurde oft gleich gerauft.

Multa

aus Holz geschnitztes längliches Gefäß, in dem man den Brotteig geknetet hat

Stogleisen

Bügeleisen, bei dem man den Boden, der aus Stahl war, auf einer heißen Herdplatte erwärmte. Eine weiter entwickelte Form war das Kohlenbügeleisen, das man mit glühenden Kohlen füllte.

zahnluckat

lückenhaftes Gebiss, auch "gschoadat"

Alter Spruch

„Af d'Nocht wird der Faule
fleißig“

Er schiebt die Arbeit den ganzen Tag vor sich her bis am Abend und dann muss er sie machen

„Dem Herrgott den Tog stöhltn“

wenn jemand faul ist, dann stiehlt er dem Herrgott den Tag, der ihn den geschenkt hat

Auswandererschicksal

Steinberg

Anna Hafner, später durch zwei Heiraten Bahm und Carl, erlebte ein außergewöhnliches und bewegendes Auswandererschicksal. Ihre umfangreiche Familiengeschichte bis in die heutige Zeit hat der Steinberger Lokalhistoriker Otto Tillhof erforscht. Diese ist Teil der von ihm verfassten Geschichte der Steinberger Auswanderung, die sich bis zur Jahrhundertwende auf die Region Kansas City konzentrierte.

Anna Hafner wurde 1841 in Steinberg geboren. Ihr Vater Johann Hafner war Schmiedemeister aus Oberloisdorf. Auch ihre Mutter Anna entstammte einer Schmiedemeisterfamilie. Bereits ein halbes Jahr nach der Geburt von Anna stirbt ihre Mutter. Ihr verwitweter Vater heiratete 1842 Barbara Hatz. Es werden noch drei Buben geboren.

Im November 1862 heiratete Anna im Alter von 21 Jahren Anton Böhm, dessen Vater aus Piringsdorf nach Steinberg geheiratet hatte. Anna und Anton bekamen fünf Kinder: Katharina (1863), Anna (1865), Karl (1867), Johanna (1870) und Anton (1872).

Der kleine Anton war gerade erst sieben Monate alt, als die Familie ihre kleinbäuerliche Existenz in Steinberg aufgab und am 2. Juli 1873 von Hamburg aus im Zwischendeck des Dampfschiffs „S.S. FRISIA“ die Reise nach Amerika antrat. Sie wollten nach Kansas City, wo sich schon vor ihnen Einwanderer aus Steinberg und Piringsdorf niedergelassen hatten. Laut überlieferter Angaben von Tochter Anna war die Überfahrt für sie als Passagiere 3. Klasse eine Qual. Das Bordpersonal habe sie wie Vieh behandelt. Täglich durften sie nur zweimal an Deck gehen, um frische Luft zu atmen und sich bewegen zu können. Unter den Passagieren hat es auch ein reiches Ehepaar gegeben, welche ihre Mutter zu überreden versuchte, ihm die kleine Johanna zu verkaufen. Dazu ist es natürlich nicht gekommen.

Bei der Ankunft in New York wurde ohne Formalitäten aus dem Namen Böhm der Name Bahm. Die weite Reise von New York nach Kansas City erfolgte mit der Bahn und dann in einem Treck in einem Planwagen in den Wilden Westen, in ein Gebiet, wohin es vor ihnen noch nie einen Burgenländer verschlagen hat.

Auf der Fahrt durch Missouri wurde der Treck, mit dem die Familie unterwegs war, von der berühmten Räuberbande „Avengeing Angels“ überfallen. Alle Wagen wurden ausgeraubt und die Tiere mitgenommen. Auch Anna und Anton haben ihre Wertsachen verloren. Diese gefährvolle Reise endete schließlich in St. Joseph, einer Stadt nördlich von Kansas City.

Im Jahre 1876 finden wir die Familie bereits tausend Kilometer weiter im Westen im 3.094 m hoch gelegenen Leadville in den Rocky Mountains in Colorado. Dort liegen heute die bekannten Schigebiete Aspen, Beaver Creek und Vail. Im Jahre 1859 war dort das Goldfieber ausgebrochen. 1877 lebten in Leadville 300 Menschen, drei Jahre später über 15.000. Heute hat Leadville etwa 2.500 Einwohner. Gerade um diese Zeit, um 1880, galt Leadville als einer der Orte mit der höchsten Verbrechensrate im Westen der USA. Vater Anton Bahm erkrankte an Krebs und starb 1876.



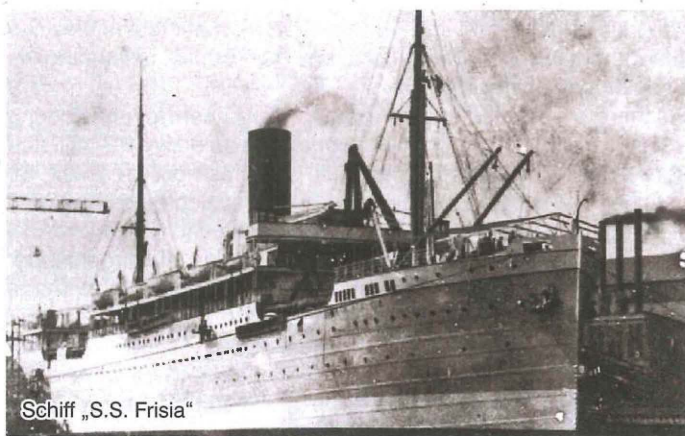
Anna und Hermann Carl

In Leadville führte die Witwe ein Boarding House, wo sie für die Minenarbeiter kochte und die Wäsche wusch. Einer dieser Bewohner dieses Hauses war Hermann Carl, der Anna Hafner-Bahm bald darauf geheiratet hat. Es ist überliefert, dass Hermann Carl seinen 5 in Steinberg geborenen Stiefkindern immer ein guter Vater war.

1881 verließ die nunmehrige Familie Bahm-Carl Leadville in Richtung Norden. Unterwegs wurde in Salt Lake City Tochter Rose geboren. In der Bergbauregion von Butte in dem Bundesstaat Montana ließen sie sich nieder. Dort gab es damals die größte Kupfermine der Welt. 1885 kam Sohn Frederick zur Welt.

1890 zog die Familie 150 Kilometer westwärts nach Idaho und ließ sich für immer in Gibbonsville nieder. Dort errichteten Hermann und Anna Carl das Cottage House Hotel. Dazu gehörten auch Stallungen für das Einstellen von Vieh, vor allem für die Pferde der Rancher. Daneben hatte Hermann Carl seine Werkstätte, wo er Schuhe, Stiefel und Pferdegeschirr herstellte und reparierte. Überliefert ist auch, dass die Rancher Annas selbstgebrautes Bier und selbstgebrannten Whiskey sehr schätzten.

Auf einer nahe gelegenen Ranch starb Hermann Carl im Jahre 1917. Nach einem Schlaganfall starb Anna Bahm-Carl im Alter von 90 Jahren am 6. Mai 1931. Sie hat am Friedhof von Gibbonsville neben ihrem Mann ihre letzte Ruhe gefunden.



Schiff „S.S. Frisia“



Goldrausch-Siedlung Gibbonsville, 1902



Anna und Hermann vor ihrem Haus in Gibbonsville

Thus by all three measures, Pennsylvania, New York and Illinois are unquestionably appropriate destinations and Canada is quite reasonable. However, my purpose is not to argue against these destinations, rather it is to suggest substitute or additional locations, and these data also justify proposing Minnesota and Missouri as reasonable destinations (as represented by St. Paul and St. Louis, respectively).

In the first measure (BB member residence states), Minnesota ranked third and Missouri ninth. In the second measure (emigrant destination states), Minnesota ranked third and Missouri sixth. In the third measure (BH&R emigrant burial states), Minnesota ranked eighth and Missouri fourth. Thus by all three measures, both proposed states are in the top 10, with Minnesota twice in the top 3 and Missouri once in the top four.

Further, there is reason to combine the states of Iowa, Wisconsin and North and South Dakota with Minnesota, as these states are known collectively as the Upper Midwest, with St. Paul as a "hub" location for the five. When combined, the Upper Midwest ranks second only to Pennsylvania in BB member residences and emigrant destinations and fourth in BH&R burials (assuming we also combine NY/NJ).

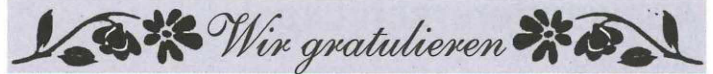
But there is a second, equally important argument for considering St. Paul and St. Louis: both locations have an active BB-affiliated Burgenland-ethnic group that could serve as host for a visit. St. Paul has the Midwest Burgenland Bunch, which holds quarterly meetings and hosts a summer picnic each year. St. Louis has a BB group that holds a twice-yearly "Gathering of Burgenländer and Descendants." As I noted above, the "traditional" North America destinations are those where there are strong BG-affiliated or Burgenland-expatriate ethnic organizations, as the Delegation needs such local groups to host visits. While there were other ethnic enclaves in other states, none have a currently-active group that might host a visit.

In his book, Walter Dujmovits notes that St. Paul was the "first Burgenländer City in America," with Minnesota being an early emigrant destination for farmers from northern Burgenland and St. Paul being the important industrial destination for the chain migration that followed. St. Louis has a similar history: its state being an early destination for farmers and the city a subsequent chain migration destination for industrial workers. However, given how early much of the emigration was to these areas (they were at the core of the "old emigration"), the emigrant families and their descendants are long assimilated into the American collective, no longer retaining a distinct ethnic character nor having surviving ethnic-based expatriate organizations.

This assimilation was a major force that led to the Burgenland Bunch. We are descendants of Burgenland emigrants, yes, but we are Americans first. Nonetheless, we have a sincere interest in learning about the genealogy and history of our ancestors and their homeland and have joined together as a group to discover and share. But, unlike the expatriate organizations that look outward to emigrants from the Heimat, we look backward to the Heimat to understand our ancestry and ourselves. We are not so much about maintaining ethnic ties as we are about creating new ones, even if it is just via our internet website, our Facebook page, and/or our shared knowledge. While we have members from every US state, we have only two "local BB affiliates" who get together on a regular, formal basis: the aforementioned groups in St. Paul and St. Louis.

While I could discuss the St. Paul and/or St. Louis local organizations and activities that the Delegation could interact with and participate in, I'll forego that thought. I'll merely note that those organizations and activities are not as "purely Burgenländische" as in the "traditional" destinations, but they exist and would make a trip worthwhile. I will suggest also that they are the model of what will survive in the "traditional" destinations in the future.

Tom Steichen, Burgenland Bunch President



Stegersbach - 75. Geburtstag



Renate Wurglits, geb. Dujmovits, hat im Kreise ihrer Verwandten und Freunde ihren 75. Geburtstag gefeiert. Im Bild mit Enkel Thomas, Tochter Georgia, Schwiegersohn Robert, Sohn Martin.

Sulz - 90. Geburtstag



Angela Augustin, geb. Dujmovits, hat im Kreise ihrer Verwandten ihren 90. Geburtstag gefeiert. Im Bild: Elisabeth Tajmel und Luise Jandrisevits; dahinter Helene Dujmovits, Christl Peterszell, Renate Wurglits, Walter Dujmovits, Theresia Szeier.

Tobaj - 56. Hochzeitstag



Karl und Erna Staudt aus Tobaj haben ihren 56. Hochzeitstag gefeiert. An dieser Feier hat auch Inge Huber (rechts), die aus New York gekommen war, teilgenommen.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 60 Jahren

Im Alter von 42 Jahren ist Toni Lantos an der Universität in Wien zum Doktor promoviert worden. Er hat während seines Studiums die Burgenländische Gemeinschaft im Jahre 1956 gegründet und immer auch noch seinen Beruf als Hauptschullehrer Eisenstadt ausgeübt.

Im Sommer wird Toni Lantos nach Amerika fahren und dort die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft aufbauen. In elf Städten, wo Burgenländer in größerer Zahl wohnen, wird Toni Lantos im Juli und August Heimatabende veranstalten. Bei dieser Gelegenheit wird er Schmalfilme und Tonbänder vorführen, die er mitgebracht hat.

Vor 50 Jahren

Der Gesangsverein Jennersdorf mit seiner Trachten- und Volksmusikgruppe hat eine Konzertreise zu den Landsleuten nach Nordamerika durchgeführt. Mit großem Erfolg waren sie in New York, Philadelphia, Passaic, Allentown, Chicago, Milwaukee und Toronto aufgetreten.

Im Burgenland gibt es jetzt schon sechs neue öffentliche Schwimmbäder. Die letzte Anlage wurde erst kürzlich in Jennersdorf eröffnet.

Vor 40 Jahren

In Anwesenheit von tausend Landleuten wurde in Northampton aus sechs Kandidatinnen die „Miss Burgenland Lehigh Valley 1977“ gewählt: Mary Strasser aus Whitehall.

In mehreren großen Veranstaltungen feierte Jennersdorf seine Stadterhebung.

Vor 30 Jahren

In Riniken (Kanton Aarau) in der Schweiz fand ein großes Burgenländertreffen statt.

Die Burgenländer in Vorarlberg haben auch heuer wieder in Koblach ihren „Maitanz“ veranstaltet.

Vor 20 Jahren

Seit hundert Jahren gibt es Burgenländer in New Jersey. Franz Oswald und die Familie Kunzier aus St. Michael waren die ersten. Sie ließen sich in Passaic nieder, andere auch in Patterson und Clifton. Das geistige Zentrum der Burgenländer in New Jersey ist die Dreifaltigkeitskirche in Passaic.

In Großpetersdorf wurde „LuckyTown“ als Wild West-Städtchen nachgebaut. Jeden Montag im Sommer gibt es dort „Country Music Live“.

Vor 10 Jahren

Steinerne Hochzeit nach 67,5 Ehejahren feierten John und Mary Stangl in Coplay. John's Eltern sind aus St. Nikolaus und Gerersdorf eingewandert.

Der Tierarzt Dr. Walter Albin Günter, der jahrzehntelang Amtstierarzt in Güssing und Präsident der Burgenländischen Tierärztekammer gewesen ist, feierte seinen 80. Geburtstag.



Ungarisches Sprichwort

„Jobb adni, mint kapni“

„Besser geben als erhalten“



Kurz gesagt

Damen-Fußball wurde bis vor kurzem bei uns kaum wahrgenommen. Eher hat man darüber gelächelt. Aber jetzt ist es ganz anders, weil die österreichischen Damen-Fußballer bei der Europameisterschaft in Holland den sensationellen dritten Platz erreicht haben. In der Endrunde 1:0 gegen die Schweiz, 1:1 gegen Frankreich, 3:0 gegen Island und ein 0:0 gegen Spanien. Bei ihrer Rückkehr wurde die Mannschaft in Wien mit großer Begeisterung empfangen.

Auch die Parlamentarier, die Abgeordneten im Österreichischen Nationalrat, haben bei der Fußball-Europameisterschaft in Hamburg hervorragend abgeschnitten. Mit einem 2:0 gegen die Schweiz und einem 4:0 gegen Deutschland gab es im Finale einen 2:1 Sieg gegen Finnland. In der österreichischen Mannschaft spielte auch der burgenländische Nationalrat Nikolaus Berlakovich.

Auch die Damen in der Feuerwehr brachten international eine große Sensation. Bei der Weltmeisterschaft in Villach, an der 23 Damengruppen teilgenommen haben, haben die Damen der kleinen Dorffirewehr von Rudersdorf-Berg den ersten Platz erreicht. Sie wurden in Rudersdorf begeistert empfangen.

Zum ersten Mal seit 46 Jahren wurde im Burgenland eine Freiwillige Feuerwehr gegründet, in Bruckneudorf, einem Ort, wo in den letzten Jahren die Bevölkerungszahl stark zugenommen hat.

Das traditionelle „Drei-Länder-Schnapsen“ fand in Kuzma (Slowenien) statt. Es spielten Kartenspieler aus den Nachbargemeinden St. Martin/Raab (Österreich), Unterzemming (Ungarn) und Kuzma (Slowenien). Es siegten die Männer aus St. Martin mit 68 gewonnenen Spielen. Es ist erfreulich, dass solche Begegnungen zwischen diesen drei Dörfern stattfinden. Noch vor hundert Jahren gab es keine Staatsgrenze zwischen diesen Dörfern und vor fünfzig Jahren noch den Eisernen Vorhang.

Österreich hat gegenwärtig weltweit den jüngsten Außenminister. Sebastian Kurz kam bereits mit 23 Jahren als Staatssekretär in die österreichische Bundesregierung und wurde 2015 mit 28 Jahren österreichischer Außenminister.

Zur „Miss Burgenland 2017“ wurde die 22jährige Landwirtin Margit Pölz aus Lackendorf gewählt.

„Nova Rock“ in Nickelsdorf ist das größte Rockfestival in Europa. An dem 4 Tage dauernden Großevent haben heuer 225.000 Fans teilgenommen. Das ist neuer Besucherrekord.

Heuer gab es schon wieder einen späten Wintereinbruch im April. Wie vor 2 Jahren, als die Hälfte der Ernte im Obst- und Weinbau ausgefallen war. Heuer war man bereits vorbereitet. Am Rand der Gärten wurden am Abend große Strohballen angezündet, damit der Rauch, der sich über die Weingärten zieht, die Eisbildung auf den Blüten verhindert.

Auswanderermuseum Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag, Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch
außerhalb der Öffnungszeiten möglich

Bgld. Gemeinschaft

Tel.: 03322 42598

E-Mail: bg@burgenlaender.com

Beeindruckender Entwicklungshelfer

Als einfacher Burgenländer hat sich Franz Grandits vorgenommen, den Menschen in Afrika persönlich zu helfen und hat mit Zähigkeit und Ausdauer und viel Begeisterung die größte private Hilfsorganisation in Österreich ins Leben gerufen.

Franz Grandits wurde 1937 in Stinatz geboren. Er erlernte das Tischlerhandwerk und baute in seinem Heimatdorf eine Tischlerwerkstatt auf. Der vielseitig begabte und engagierte Mann war Feuerwehrkommandant, baute den kroatischen Kulturverein auf, das „Stinjacko Kolo“ und vieles andere. Dabei blieb ihm noch die Zeit, die Geschichte von Stinatz und vier andere Bücher zu schreiben. Nach seiner Pensionierung begann er mit seinem Projekt „Hilfe direkt“. In Burkino Faso in Westafrika hat er in den letzten 20 Jahren Schulen, Krankenhäuser, Waisenhäuser und unzählige Brunnen geschaffen. Alle diese Hilfe basiert nur auf privaten Spenden ohne öffentliche Mittel. Dazu haben hunderte „Bettelfahrten“ und Vorträge durch Österreich und Deutschland beigetragen. Franz Grandits ist nun 80 Jahre alt geworden.

Alois Mock gestorben

Der weithin bekannte österreichische Politiker Dr. Alois Mock ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Mit 33 Jahren war er der jüngste österreichische Unterrichtsminister, von 1987-95 war er Außenminister. In diese Zeit fallen seine großen politischen Erfolge. In zähen Verhandlungen erreichte er 1995 die Aufnahme Österreichs in die Europäische Union.



1989 durchschnitt er mit dem ungarischen Außenminister Horn den Stacheldraht am Eisernen Vorhang an der österreichisch-ungarischen Grenze. Zusammen mit dem deutschen Außenminister setzte er nach dem Zerfall Jugoslawiens die Anerkennung von Slowenien und Kroatien als selbständige Staaten international durch.

„Rekord-Bürgermeister“

Bürgermeister im Burgenland, die am längsten im Amt sind: Josef Wolowitz (Wimpassing, 31 Jahre), Wilhelm Pammer (Gerersdorf-Sulz, 30 Jahre), Johann Kremnitzer (Neustift an der Lafnitz), Adalbert Resetar (Schachendorf) und Stefan Mikola (Neudorf) sind 27 Jahre im Amt.

Die besten Restaurants

Für die Auszeichnung „Falstaff“ wurden die besten Restaurants im Burgenland ermittelt. An der Spitze liegen Gut Purbach und Taubenkobel Schützen am Gebirge gefolgt von Alapanka Zahling, Csencsits Harmisch und Wachter-Wiesler Deutsch Schützen.

VOLKSLIED

Schön ist die Jugend

dieses Lied wird gesungen, wenn die Braut das Haus verlässt

c) und die heute gängigste Form:

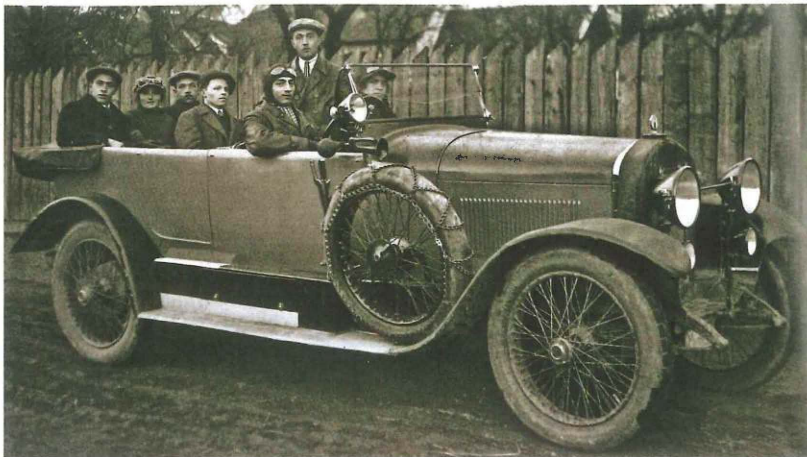
Musical score for the folk song "Schön ist die Jugend". The score is written in G major and 3/4 time. It consists of several staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: "Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten, in nig aus fernem Weiten, schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. drückt uns die Last des Alters Sie grüßt uns schwer. Drum sag ich's noch ein-mal: kommt nicht mehr, Schön ist die Jugendzeit, schön ist die Jugend, kommt nie-mals wie-der her. Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. Sie kommt, sie mehr."

Peischl-Treffen

Schon zum dritten Mal nach 2002 und 2012 hat Alfred Peischl (wohnhaft in Gumpoldskirchen) ein Treffen der Nachfahren von Johann und Rosa Peischl organisiert. Zu dieser Veranstaltung in Königsdorf waren 27 Personen gekommen. Das Foto zeigt einen Teil der Teilnehmer am dritten Peischl-Treffen mit dem Organisator Alfred Peischl (rechts).



ERINNERUNGEN



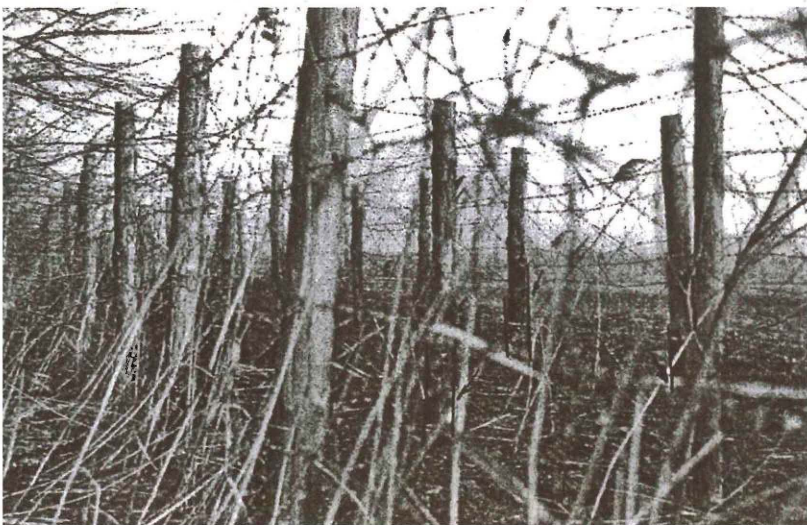
Modernes Auto, Oberwart 1924

Foto: Pingitzer



Straßenbau, Sauerbrunn/Pöttsching 1930

Foto: Pingitzer



Der Eiserne Vorhang, Kittsee 1953

Foto: Schriffil



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger, Güssinger Straße
13, 7561 Heiligenkreuz im Lafnitztal
(hartmut61@gmx.at)

„Gratiniertes Gemüse“

Zutaten:

4 reife, große Paradeiser
eine halbe Karfiolrose
200 g Mais aus der Dose
4 dünne Scheiben Hamburger Speck
Salz, Pfeffer aus der Mühle
1/8 Liter Schlagobers
2 Esslöffel Crème fraîche
4 Esslöffel geriebener Parmesan
2 Dotter

Käsescheibchen und Butterflocken zum Belegen
Petersilie zum Garnieren

Vorbereitung:

Die Paradeiser kurz in kochendes Wasser tauchen, kalt abschrecken, schälen und entkernen. Karfiol putzen, waschen und in Röschen zerteilen; in Salzwasser al denet, d.h. nicht zu weich kochen und in einem Sieb gut abtropfen lassen. Den Mais in ein Sieb leeren, mit kaltem Wasser abspülen und gut abtropfen lassen. Eine feuerfeste Platte mit Speckscheiben belegen.

Zubereitung:

Das Obers mit der Crème fraîche, dem Parmesan und den Dottern, sowie mit Salz und Pfeffer aus der Mühle glatt verrühren. Das Gemüse auf den Speckscheiben anrichten und mit den Käsescheiben belegen; mit der Obers Käsesauce übergießen und zum Schluß mit Butterflockchen belegen; sodann im vorgeheizten Backrohr bei 230-240 Grad etwa 20 Minuten lang überbacken und vor dem Auftragen mit Petersilie garnieren.

Für Tisch reicht man getoastetes Weißbrot dazu und als Getränk einen leichten, spritzigen Weißwein.

Ergibt 4 Portionen

Neue Bücher:

„Die Sünde ist anfangs ein kleiner Funke“ ist der Titel eines Kriminalromans, den Dietmar Ulreich geschrieben hat. Darin erzählt er die Geschichte von „Holzknecht Seppel“, der tatsächlich gelebt und in Pinkafeld 1828 hingerichtet wurde. Er gibt darin Einblicke in die Alltagswelt von damals, beschreibt Brauchtum, Glauben, Aberglauben und Mythen eingebettet in die allgemeine Geschichte in dieser Gegend, dem Dreiländereck Burgenland-Niederösterreich-Steiermark. Das Buch hat 304 Seiten und kosten Euro 29,-.

„Fanny Elssler in America. A Viennes dances around the world. Welcome, Fanny! Auf der Spitze um die Welt. Toni Berlakovich beschreibt die Lebensgeschichte und vor allem den Amerikabezug der weltberühmten Tänzerin aus Österreich.

Beide Bücher sind über die BG zu beziehen.



GENUSS MIT SONNE DRIN

GANS BURGENLAND
GENUSSFESTE 2017

gans.burgenland.info

Pamhagen, VILA VITA Pannonia 03.09. ▶ Bad Sauerbrunn 16.–17.09. ▶ Bad Tatzmannsdorf 30.09.–01.10.
Rust 13.–15.10. ▶ Oggau am Neusiedler See 14.–15.10. ▶ Markt St. Martin 11.11. ▶ St. Martin an der Raab 11.11.